



## Petrus wünscht allen, die denselben kostbaren Glauben an Jesus Christus empfangen haben, dass ihr Gott und unsern Herrn Jesus Christus immer besser kennen lernt und dadurch in immer grösserem Mass Gnade und Frieden erfährt. Aus 2.Petrus 1,1-2

### Gottes Gedanken und unsere Vorstellungen

Ja wie ist der Sommer doch so anders gekommen als ich es mir dachte. Wie beschenkt uns Gott doch nun über Wochen mit wunderschönem Wetter und doch lässt er es regnen zur rechten Zeit.

So dürfen auch wir als seine Kinder immer wieder lernen, ihm zu vertrauen in allem was er auf unseren Lebensweg legt. Gott will uns immer beschenken. Nur oft sind seine Wege und Gedanken anders als unsere Vorstellungen. Alles macht Sinn und er will uns durch Lebensumstände weiter bringen, das Vertrauen lernen, das so entscheidend wichtig ist im Leben mit IHM. Wie einfach ist doch sein Reich und wie kompliziert machen wir es so oft.

Nun sind wir doch schon eine längere Zeit in der Vineyard-Gemeinde als Untermieter einquartiert. Unsere Gottesdienste finden am Sonntag und Dienstag statt. Ja dort wo eine Tür zugeht öffnet Gott eine andere. Wir sind sehr dankbar, dass das Kapitel mit Elim endlich abgeschlossen ist.

Einige aus der Gemeinde Sela gingen am Rhein spazieren nach dem Sonntagsgottesdienst. Wir wussten vom Vorstand Elim, dass wir das Elim verlassen müssen. Jemand von der Gruppe kam auf die Idee, doch mal den Saal der Vineyard-Gemeinde anzuschauen, da wir gerade in der Nähe waren. So spazierten wir dort vorbei. Zu unserem Erstauen war der Saal offen und eine Schwester zeigte uns gerade die Räumlichkeiten. Im Weiteren hat sich dann das Ganze so entwickelt, dass wir nun dort zu einem sehr günstigen Preis unsere Gottesdienste feiern dürfen. Gott hat für uns den nächsten Schritt schon vorbereitet und erwartet, dass wir ihn suchen.

Wir sind immer noch ganz intensiv am lernen, Gott in allem den 1. Platz zu geben und so sein Wirken zu erleben. Mir wurde durch verschiedene Erlebnisse und das Wort so klar, wie Gott Vermischung und Kompromisse hasst. Die Versuchung ist, das Wirken Gottes zu behindern, indem wir immer wieder kleine oder grössere Kompromisse machen und der Feind sich auf diesem Wege unter das Volk Gottes mischt und wir so die Klarheit, den Auftrag

und die Vollmacht verlieren und das von Gott gegebene Ziel nicht erreichen.

**1Mos. 3.1 Die Schlange war listiger als all die anderen Tiere, die Jahwe, Gott, gemacht hatte. Sie fragte die Frau: "Hat Gott wirklich gesagt, dass ihr von keinem Baum im Garten essen dürft?"**

Wie so kostbar ist es, dass uns Gott mit dem hl. Geist ausgerüstet hat und wir dadurch diese listigen Anläufe des Teufels immer besser erkennen dürfen. Der Kompromiss entsteht immer dort, wo wir im Vorstand die Stimme oder das Empfinden des Geistes überstimmen oder verdrängen. Warum wir das tun ist die entscheidende Frage?

Wir sind seit unserer Wiedergeburt nicht mehr Kinder dieser Welt. Leben tun wir noch in der Welt aber nicht mehr nach den weltlichen Prinzipien und Maßstäben. Nicht mehr Ich sitze auf dem Thron sondern Gott mit seinen Möglichkeiten und seinem Willen. Jesus unser kostbares Vorbild hat es so ausgedrückt im Gebet in Gethsemane

**Luk. 22. 41 Und er riss sich von ihnen los, ungefähr einen Steinwurf weit,**

### Inhalt

Aktuelles	2
Es ist Gottes Gnade	3
Göttliche Führung Neuenweg	4
Gott mehr gehorchen als Menschen	5
Jesus ist grösser	6
Gott ist einfach gut - Immer wieder!	7
Veränderung Tanja	8
Lesetipp	10

### Bekanntmachungen:

Gottesdienste an der  
Grenzacherstr. 10 (im  
Basileia  
Gemeindezentrum)  
Dienstag 19:30  
Sonntag 10:30

„ der Beistand aber,  
der heilige Geist,  
welchen mein Vater  
in meinem Namen  
senden wird, der  
wird euch alles  
lehren und euch an  
alles erinnern, was  
ich euch gesagt  
habe. “  
Johannes 14:26



Peter und seine Frau Ruth  
Schild

**kniete nieder, betete <sup>42</sup>und sprach: Vater, wenn du willst, so nimm diesen Kelch von mir! Doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe.**

Ich sage immer wieder, wir Christen leben mit mehr oder weniger vielen unbeantworteten Fragen mehr als Menschen in dieser Welt. Das darf aber nicht so bleiben. Gott will, dass du und ich ganz konkret zu ihm kommen mit all den Fragen und so lange ausharren bei Gott bis er redet. Ihm aber nicht schon x Vorschriften machen, wie das gehen soll aber im Vertrauen suchen bis wir finden. Gott will seinen Kindern seinen Willen offenbaren!

Für mich ist es eine ganz schöne Entwicklung, wie Gott jüngeren Schwestern und Brüdern die Aufgaben und den Dienst an den Randständigen aufs Herz legt. Sie sind nämlich die lebendigen Zeugen von Gottes rettender Liebe in ihren zerstörten Leben. Einige von ihnen sind Jahre wenn nicht Jahrzehnte in den Situationen gestanden, gelebt und gelitten. So ist es logisch, dass Gott sie auch speziell brauchen kann im Dienst an ihnen. Sie sind bereit die Verantwortung und Arbeiten treu zu übernehmen und uns so zu entlasten.

Das Andere ist Gott wird die Menschen bringen. Wir müssen sie nicht suchen. Folgende Worte sind so schön und darauf wollen wir vertrauen.

**ApG.2. <sup>47</sup> Sie lobten Gott und waren im ganzen Volk**

**angesehen. Täglich fügte der Herr solche, die gerettet wurden, ihrer Gemeinschaft hinzu.**

Nun ist Ugur teilszeitlich angestellt und lebt sich immer mehr in die Aufgaben und den Dienst ein, die in einer Gemeinde anfallen. Für mich ist es so wohltuend zu erleben, wie Andere zum Teil an meiner stelle dienen und Gott sie segnet und sie sich darin entwickeln können und zum Teil Aufgaben besser machen als ich sie kann, weil sie in ihrer Berufung und Aufgabe stehen. Die Grundlage im Ganzen ist immer die Familie. Gott hat uns 2 Söhne und 2 Töchter geschenkt. Wie schön und zum Teil auch schwierig war es doch, ihnen gewisse Aufgaben zu übergeben als sie sagten: ich will es selber machen. Wie schön und wohltuend ist es, später zu sehen wie sie sich entwickelten und heute selber in großer Verantwortung stehen. Also nichts Neues unter der Sonne. Die Gemeinde ist das Prinzip einer Familie.

Ja so entwickelt sich Sela nach meinem Herzenswunsch nicht zu einer Gemeinde von Überläufern von anderen Gemeinden sondern zu einem Ort wo Menschen, die Heimatlos in dieser Welt herumirrten einen Ort finden wo sie sich wohl fühlen.

Gott hat uns Weisheit, Geduld und Liebe verheissen zu dieser Aufgabe.

So schauen wir zuversichtlich in die Zukunft trotz allen dunklen Wolken am Himmel, die auf düstere Zeiten

hinweisen. Denn unser Gott ist derselbe und Gottes Wort hat dieselbe Kraft. Jesus hat verheissen, dass ER die Gemeinde bauen will. ER hat die Macht, uns Menschen in sein Bild zu verwandeln, damit die Gemeinde sich nach seinem Willen und Wohlgefallen entwickeln kann. Wir vertrauen, dass ER dazu auch die nötigen Finanzen zukommen lässt, denn wir

*P. Schild*



Peter Schild

haben es vor allem mit den Armen zu tun. Aber gerade sie will Gott reich machen durch Seine Liebe.

So sind wir weiterhin dankbar, für alle, die unsere Arbeit im Gebet aber auch finanziell mittragen und so Gottes Reich bauen helfen. Jesus ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist. Das ist auch unser Herzenswunsch, dass Menschen die frohe Botschaft hören und ihre verändernde Kraft auch erfahren dürfen.

Der Herr segne und bewahre Euch alle und schenke Euch immer wieder Seine Gnade und Seinen Frieden.

In Liebe Peter

## Es ist Gottes Gnade

Aus Gnade zu leben muss gelernt sein, und aus Gnade lerne ich, mehr und mehr darin zu leben!

Ich bin jetzt schon über zwei Jahre in der Gemeinde Sela und wie ich schon in den Rundbriefen zuvor geschrieben habe: Ich fühle mich angenommen und von Gott hier am richtigen Platz! Mit Platz meine ich nicht die Position oder den Dienst, den ich tue, sondern die Gemeinde an sich.

Ich kann mich noch vage erinnern, als ich den Ruf vom Herrn bekommen habe, in die Gemeinde Sela zu wechseln.

In meiner stillen Zeit habe ich das Empfinden gehabt, dass Jesus zu mir sagt:

**Vertraust du mir? Dann folge mir nach!** Dies hat bedeutet, dass ich von der Internationalen Christengemeinde Lörrach in die Gemeinde Sela Basel zu wechseln hatte.

Ich wusste schon, dass Gott mich irgendwo anders haben wollte, aber ich habe erst gedacht, dass es die Türkei sein wird. Wo bei Kleinbasel ja schon Little-Turkey ist.

### Die Abnabelungs-Prozedur

Diese Abnabelung von meiner alten Gemeinde dauerte ca. ein Jahr. Warum denn ein Jahr?

Wir als Gemeindeleitung Lörrach wollten prüfen, ob dieser Eindruck (von mir) wirklich von Gott kommt. Und ich wollte auch der Gemeinde genug Zeit geben, die Dienste, in welchen ich tätig war, mit anderen Mitarbeitern zu ersetzen.

Der Wahrheit halber muss ich aber erwähnen, dass nicht alle von unserer Gemeindeleitung den Eindruck hatten, dass Gott mich in die Gemeinde Sela berufen hat.

Trotz der Bedenken meiner Geschwister war mein inneres Zeugnis so klar, dass ich einfach nicht anders konnte, als darauf als Gottes Reden zu vertrauen. Die Gemeinde Lörrach hat mich dann offiziell nach Basel in die Mission ausgesandt.

Mittlerweile bin ich der Überzeugung, dass Gott den Rest meiner vorherigen Gemeindeleitung überzeugt hat, dass es Sein Ruf

war!

Was hatte ich zu verlieren gehabt?

Was manche vielleicht nicht wissen: ich war damals und bin immer noch am Absolvieren einer Pastorenschule. Die Schule ist in Erzhausen

(Theologisches Seminar des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden), in Deutschland. Zu diesem Zeitpunkt war auch nicht klar, ob ich dann die Pastoral Ausbildung weitermachen darf, wenn ich dem Ruf nach Basel folgen würde. Weil die Gemeinde SELA erstens keine BFP-Gemeinde (also nicht zum Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden in Deutschland gehört) und sie erst noch im Ausland zu Hause ist!

Nach einer einjährigen Warteschleife in der Ausbildung durfte ich die Ausbildung weitermachen. Die Bedingung der BFP war, dass die Gemeindeleitung von Sela die Berufung von mir bestätigt!

### Meine Komfort-Zone

Jeder hat doch irgendwie im Leben eine sogenannte Komfort-Zone, oder



Ugur Kocer

*„Darum umgürtet die Lenden eures Gemütes, seid nüchtern und setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch dargeboten wird in der Offenbarung Jesu Christi.“*

**1. Petrus 1:13**

*"HERR, mein Gott,  
groß sind die  
Wunder, die du  
getan, und die Pläne,  
die du für uns  
gemacht; dir ist nichts  
gleich! Ich wollte sie  
verkündigen und  
davon sagen; Aber  
sie sind nicht zu  
zählen. „*

*Psalm 40:5*



*Christiane und Klaus im Stall*



*Christiane in ihrem Garten*

nicht? In Bezug auf das Reich Gottes ist meine Komfort-Zone zum Beispiel, während des Lobpreises die Lieder auf die Wand zu projizieren oder Stühle aufzustellen oder auch abzuwaschen usw.

Ich hoffe, ihr versteht mich richtig, das sind alles sehr ehrenvolle und wichtige Aufgaben, die unbedingt gemacht werden müssen. In der Gemeinde aber habe ich für mich

entdeckt, dass ich mich dahinter verstecke und Angst habe, meinen wahren Platz einzunehmen, den Gott für mich vorbereitet hat.

**ER überfordert uns nicht aber ER fordert uns heraus!!!**

**Meine Komfort-Zone verlassen**

Für mich heisst das: den Platz einzunehmen den Gott für mich vorbereitet

hat!

Ich habe mit Gott einen Deal gemacht: Entweder öffnet Gott die Tür für mich zum Pastoralen dienst oder auch nicht.

Wie es aussieht, öffnet sich da grad eine Tür? Fortsetzung folgt (vielleicht) in der nächsten Ausgabe!

Schalom

Ugur Kocer

## Göttliche Führung Neuenweg

Bericht von Christiane bei Weitenau in Deutschland.

Vor gut zehn Jahren waren ich mit Susanne und Georg Mutter zusammen im Hauskreis im Elim.

Durch meine anstrengende Arbeit blieb der Hauskreis dann auf der Strecke und ich schlug mich ohne geistliche Gemeinschaft quasi in Schlangenlinien durchs Leben. 2005 habe ich meinen Ehemann Klaus kennen gelernt, bei dem ich seither auf dem Bauernhof lebe und mitarbeite. Auch hier haben die Arbeitszeiten einen „normalen“ Gemeindeanschluss verhindert. Das hat mich ziemlich gestresst. Allerdings hatte ich in „normalen Gemeinden“ oft das Gefühl, dass die Leute ihr Leben besser auf der Reihe haben als ich. Von daher habe ich

mich im Sela-Hauskreis schon wohler gefühlt. Ich machte mich auf die erfolglose Suche nach einer Christin, mit der ich wenigstens zusammen beten könnte. Vor ein paar Wochen sagte ich zu Jesus, dass Er schon wisse, weshalb Er mich auf einen so einsamen Posten gestellt hat und ich würde das Problem mit der fehlenden Gemeinschaft jetzt IHM überlassen. Wie schnell und auf welche Weise Er das Problem lösen würde, konnte ich mir nicht ausdenken.

Eines morgens erzählte ich Klaus etwas von Peter Schild. Nachmittags hatte ich Feldarbeit eingeteilt. Klaus meinte, ich solle doch daheim bleiben. Irgendwie wusste ich, dass ich auf ihn hören sollte.

Um trotzdem draussen sein zu können, ging ich in den Gemüsegarten. Die Strasse, die am Garten vorbei führt eine Sackgasse ist, verirren sich wenig Leute hierher. So war ich erstaunt, als ein Auto mit Basler-Kennzeichen an mir vorbei fuhr. Ich dachte: „Pilze oder der Hirschen, die Beiz hier in der Nähe.... Mal schauen wann sie wieder vorbei kommen....“ Kurz darauf kam das Auto zurück. Also keine Pilze, so blieb nur die Frage nach dem Hirschen. Die Frau auf dem Rücksitz lächelte mich freundlich an als das Fahrzeug hielt. Ich fragte, ob ich behilflich sein könnte. Die erwartete Frage kam nicht. Sie deutete auf den Fahrer und fragte: „Kenne sie dä?“ Ich beugte mich ins Fenster



und erkannte Peter Schild. Welche Überraschung! Rita und Antonja stellten sich mir anschliessend in unserer Küche bei Milch und Wasser vor. Als Rita dann

noch nach Arbeit in der Landwirtschaft fragte, war ich überwältigt. Auch die Suche nach Helfern war bisher erfolglos verlaufen. Dass jetzt auch noch Beat

und Simon die Gemeinschaft bereichern ist der Hit. So hat Gott auf mein Gebet geantwortet.

Liebe Grüsse von Christiane und Klaus.

## Gott mehr gehorchen als Menschen

Ich möchte mich kurz vorstellen. Ich heisse Eugenie und hab mich 1995 bekehrt. Damals war ich noch in den Drogen, aber Gott sei Dank hat mich Jesus komplett befreit. Jesus hatte viel Geduld und Liebe für mich. Es benötigte noch ganze fünf Jahre, bis ich frei war. Somit konnte ich erfahren, wie es in der Bibel steht: **Wenn Euch der Sohn frei macht, so seid ihr wirklich frei (Joh. 8:36).** Seit nun 13 Jahren bin ich frei. Nach 17 Jahren in derselben Gemeinde bin ich dieses Jahr im April ausgetreten. Dies war kein leichter Weg, er war mit viel Schmerz und Tränen verbunden. Aber Jesus wollte es so, das Vergangene loslassen, damit etwas Neues kommen kann. Auch da hab ich erfahren, dass ich Gott mehr gehorchen soll als den Menschen (Apg. 5:29).

Somit haben mich Gottes Wege ins Sela gebracht. Ich hab dort ein Stück Heimat gefunden und fühle mich angenommen, so wie ich bin.

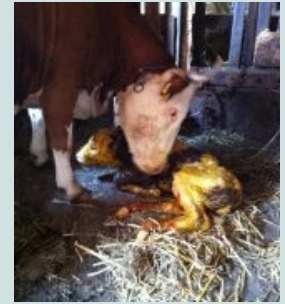
Nach 20 Jahren Leben auf dem Land bin ich Gottes Ruf nach Basel in eine Wohngemeinschaft mit P. und M. gefolgt. Dieser Prozess war nicht einfach. Es bedeutete, mein Heimatdorf, meine Familie und Freunde loszulassen und aufs Wasser zu gehen. Auch waren meine Liebsten nicht erfreut darüber. Aber ich wusste, dass dies Gottes Weg war und ich dem Herrn gehorchen und vertrauen soll.

Ich möchte dem Herrn danken, dass er mir auch die Kraft gab, all dies zu bewältigen, denn seine Kraft ist in den Schwachen mächtig (2. Kor. 12:9). Im Zusammenleben mit M. und P. kann ich nur stauen, was da noch alles an Altem an die Oberfläche kam, wovon ich dachte, es wäre schon längst bereinigt. Aber genau dies wollte der Herr, dass ich mit Menschen zusammen lebe, damit das, was ich mir in meinem Leben angeeignet habe, wegfallen durfte. Somit hat der Herr einen Schleifprozess begonnen, der oft mit Schmerzen ver-

bunden ist. Aber Jesus ist der Tröster und Heiler. Auch im gemeinsamen Beten durfte ich sein Wort besser kennenlernen, und Jesus gab immer wieder neue Kraft. Auch waren M. und P. mir eine grosse Hilfe. Sie liessen mich immer wieder spüren, dass ich wertvoll, geliebt, geachtet und angenommen bin.

Ich möchte Euch ermutigen, dass, wenn Jesus zu Euch redet, ihr ihm gehorcht. Er wird Euch die nötige Kraft geben, es auszuführen. Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Hohes noch Tiefes, noch eine Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Jesus ist (Röm. 8:38). Denn er allein weiss, was das Beste für jeden Einzelnen ist. Auch wenn es manchmal schmerzt! So gebe ich dem Herrn alle Ehre und bedanke mich für all Eure Gebete und Euer Mittragen.

Gottes Segen Eugenie



Das von Rita getaufte Kälblein „Goldi“ nach seiner Geburt.

*"Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig beisammen wohnen! Wie das feine Öl auf dem Haupt, das herabfließt in den Bart, den Bart Aarons, das herabfließt bis zum Saum seiner Kleider; wie der Tau des Hermon, der herabfällt auf die Berge Zions; denn daselbst hat der HERR den Segen verheissen, Leben bis in Ewigkeit.,,*

*Psalms 133*

## Jesus ist immer noch grösser



Georg & Sue

*„Aber auch die Haare auf eurem Haupt sind alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht; ihr seid besser denn viele Sperlinge.“*

*Phil. 4,6*



Lilli mit der Fuchsfalle

...und immer noch der Gleiche, wie wir im Wort lesen, und immer noch stärker als der Tod, und immer noch Sieger...

Unsere Tochter Lilli (7 J.) durfte dies „hautnah“ erleben.

Gott machte am Mittwoch, den 10.7.2013 aus einem Minus einen Strich durch Satans Rechnung zu einem riesigen Plus. Hört sich religiös an?! Ich muss etwas ausholen, damit Ihr das versteht:

Lilli litt sehr darunter, keine richtige Freundin zu haben. Ich gab in meiner Mamma-Not ein Inserat auf, und an dem besagten Mittwoch hatte sie ein Date, das sehr schön für sie war. Danach fuhren wir zu meinen Eltern, um Lillis Bruder Ben abzuholen. Sie sang und quasselte die ganze Fahrt über glücklich vor sich hin, und ich war sehr dankbar dafür – es war einfach nur schön!

Mein Bruder Jürgen, der bei meinen Eltern wohnt, hatte ein Gehege mit einer Henne und ca. 20 süssen Küken drin, die aber in der Vornacht alle von einem Fuchs gefressen wurden.

Er stellte mit seinem Freund – einem Jäger – eine Fuchsfalle darin auf, die zwei tote weisse Mäuse als Köder enthielt. Nur beim Herausnehmen der

Mäuse klappt die Eisenfalle mit massiver Schlagkraft zu, so dass „das Problem“ beseitigt ist.

Wir kamen bei meinen Eltern an - Ben war noch unterwegs – und ich nutzte die Zeit, um mit meinem sterbenden Papa zusammenzusein, der im 1. Stock sass. Mein Papa war bei vollem Bewusstsein und hatte Nerven wie Seidenfäden. Man musste schon immer leise sein, keine Türen knallen; und nichts durfte passieren, schon gar nicht mit meinen Kindern!!

Ich begrüsst ihn gerade, als ich einen fast tierischen, nicht mehr endenden Schrei von Lilli vernahm. Ich rannte runter in den Garten und sah Lillis kleinen Arm in der zuge-schnappten Falle.

Die Falle hatte an beiden Seiten unten zusammenhaltende Eisenspannen, die festsassen und ein Auseinanderstemmen der Falle verhinderten. Niemand kann ermessen, wie es für mich war! Lillis vor Schmerz geweitete Augen, ihr Schreien um meine Hilfe, ihr Ärmchen in der massiven Falle, meine Hilflosigkeit angesichts dessen, dass sich die Falle einfach nicht öffnen liess. Ich schrie zu Jesus, und die Minuten verstrichen.

Ich rannte los - als eine

Nachbarin, durch mein Schreien aufmerksam geworden, zu Hilfe kam - um irgendetwas, ich wusste nicht genau was, zu suchen, und fand einen Zimmermannshammer (warum auch immer der dort lag, wo er lag!!). **Es gelang mir**, die Falle einen Hauch (1cm) zu öffnen; und wie auch immer dies nun ging – Lilli bekam ihre Hand rausgezogen!

Für all dies gibt es keine logische Erklärung, da die Spangen unten das Auseinanderhebeln völlig verhindern – und auch der eine cm hätte nicht gereicht, um Lillis Arm freizubekommen. Aber das Wunder ist noch nicht zu Ende: Lillis Arm war – bis auf zwei oberflächliche „Druckstellen“ völlig intakt; sie konnte die Finger bewegen, und es blutete nicht mal. Sie bekam nicht mal ein Hämatom, lediglich einen kleinen blauen Fleck bei den Druckstellen. Noch am selben Abend konnte sie den Arm (nach dem verdauten Schock) völlig normal und ohne jegliche Schmerzen gebrauchen.

Und noch ein Wunder – das ganze laute, sehr laute Geschrei von Lilli und mir ging sicher zehn Minuten, nicht weit von Papas offenem Fenster vor sich. Ich rannte nach dem Spektakel hoch – mir auf dem Weg

schon eine „schonende“ Variation der Situation überlegend – und fand einen absolut ruhigen Papa vor, der dachte, dass ein Küken irgendetwas gehabt hätte. Er hatte absolut nichts mitbekommen – halleluja – und er durfte zwei Tage später in Frieden – entgegen jeglicher medizinischen Prognose – gehen; aber das ist eine andere Geschichte mit einem anderen Wunder!

Ich schrieb dies in meine Tageslosung mit der Überschrift „Gottes Gnade ist unfassbar“ nieder.

Und die Tageslosung am 10.7.2013 war Jona 2:3 und Lukas 12:7.

**Jona 2:3: und (Jona) sprach: Ich rief zu dem HERRN in meiner Angst, und er antwortete mir; ich schrie aus dem Bauche der Hölle, und du hörtest meine Stim-**

**me.**

**Luk 12:7: Aber auch die Haare auf eurem Haupt sind alle gezählt. Darum fürchtet euch nicht; ihr seid besser denn viele Sperlinge.**

Unser Gott ist einfach treu!

In Liebe

Susan und Georg

*„Ich rief zu dem HERRN in meiner Angst, und er antwortete mir; ich schrie aus dem Bauche der Hölle, und du hörtest meine Stimme..“*

*Phil. 4,6*

## Gott ist einfach gut - immer wieder!

**Trachtet als erstes nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen. Matth. 6:33**

Wie schwer ist dies (obiger Vers), wenn Finanzen, Arbeit, Familie alles durcheinander gerät und zum Teil vom Staat bestimmt wird? Wie gut ist es aber, sich auf dieses Versprechen Gottes einzulassen, den „Schritt aufs Wasser“ zu wagen und zu erleben, dass Sein Versprechen totalste Wahrheit ist!

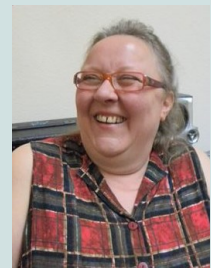
Wie oft habe ich an meinen Mann geredet, wollte ihn ändern, habe ihn benörgelt, bis ich eingesehen habe, dass es doch eigentlich Gottes „Job“ ist, diese Veränderungen in ihm zu bewirken. Seither rede ich statt an meinen Mann mit meinem Gott darüber (was

mir noch nicht immer gelingt – smile), und es passieren Dinge in seinem Leben, die wirklich bewegend sind, nicht nur in seiner, meiner und unserer Kids Seele, sondern auch ganz praktisch und massiv in unserer Familie. Das ist einerseits erfreulich, andererseits ..., denn Gott geht in die Tiefe! Wir sind mitten im Prozess, ich mich immer an den Vers in 1. Kor. 13:13 klammernd: Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die grösste unter ihnen.

Wie oft habe ich meine Kids (25, 14 ½ und 12) „belabert“ mit: „Hast Du dafür auch gebetet?“, „Du musst mit in den Gottesdienst kommen!“, „Komm doch mit an dieses Seminar!“ etc. Bei uns im SELA bin ich eigentlich die einzige, die halbwüchsige Kin-

der hat. Deshalb haben wir auch (noch) keine Kinderarbeit.

Meine Grosse lebt selbstständig in Basel, ist aber in keiner Gemeinde integriert. Die beiden kleineren Kids wollten immer weniger mit in den Gottesdienst, so dass ich in Erwägung zog – nein, nicht die Gemeinde zu wechseln, denn sie ist meine Heimat und Familie – aber meinen Kids einen neuen ihnen angepassten Platz zu finden, an dem sie Gott erleben und mit ihm leben lernen können. Ich empfahl ihnen, einmal die Basilea Vineyard zu besuchen oder die ICF in Basel, beides jugendliche Gemeinden, was die beiden Kleinen dann auf mein Insistieren auch taten. Da hat's bei ihnen in der ICF auf Anhieb total gefunkt! Aller guten Dinge kurzer



Katharina

*„Trachtet als erstes  
nach dem Reich  
Gottes und nach  
seiner Gerechtigkeit,  
so wird euch solches  
alles zufallen.“*

*Matth. 6:33*

*„Wir wissen aber, daß  
denen, die Gott lieben,  
alles zum Besten  
mitwirkt, denen, die  
nach dem Vorsatz  
berufen sind.“*

*Psalm 6,10*

Schluss – beide sind total begeistert, und gehen regelmässig ins WildLife der ICF (Jugendgottesdienst).

Mein Sohn war nun im Camp von ICF in Vaumarcus und hat mir folgendes SMS heimgeschickt: „**Hamis Läbe hütte ändgültig durch e Gebät mit emene „Prayer“ in Gottes Händ glegt.**“ Was kann Gott einer gläubigen Mam schöneres schenken?! Bin so dankbar! Er möchte sich im Herbst im Rhein taufen lassen, hat er mir dann zu Hause erzählt.

Meine Kleine hat, auch

unter der Woche, guten Kontakt mit dem tollen Jugend-Prediger und liebt die Treffen am Sonntag sehr!

Meine Grosse erzählt mir Begebenheiten, an denen ich sehe, wie sehr Gott schon an ihr gearbeitet hat, wie tief sie in ihrem Herzen an Ihn glaubt und dies sogar weitergibt an ihr am Herz liegende Freunde! Und jetzt bin es nicht mehr ich, die meiner Grossen einen Besuch beim ICF ans Herz legt, jetzt „bedrängen“ die Jungen sie, doch einmal mitzu-

kommen!

So gut ist Gott: Wenn ich mich um meine Beziehung mit IHM kümmere, kümmert Er sich um den ganzen Rest. Was Er mir voll auf bewiesen hat!

Eure Katharina Kalbitz-Eichele

## Veränderung Tanja

Das eine aber wissen wir: Wer Gott liebt, dem dient alles, was geschieht, zum Guten. Dies gilt für alle, die Gott nach seinem Plan und Willen zum neuen Leben erwählt hat.

Röm 8:28

Dieser Vers begleitet mich schon seit meiner Bekehrung. Am Anfang konnte ich das Ganze nicht einordnen und meine Gefühle konnten das oft nicht begreifen.

Diesen Vers bekam ich von meinem ehemaligen Chef jedes mal zu hören, wenn ich mit einem Problem zu ihm ging. Egal ob mein Problem klein, mittel oder enorm war, ich bekam selten die Hilfe die ich

gebraucht hätte.

Aber immer ging ich mit der Antwort, es muss dir zum besten dienen, nach Hause. Das Problem war, dass ich es geistig noch nicht verstanden hatte und ich musste mit meinem ganzen Schmerz und Frust allein zurechtkommen. Aber ich durfte lernen dass ich nicht allein, sondern mit meinem Gott zurecht kam. im Nachhinein eine wunderschöne Erfahrung.

Es sind schon einige Jahre vergangen und dieser Vers ist unterdessen mein Lieblingsvers.

Vor kurzen hatte ich eine sehr schwierige Situation.

Vor meinem Haus wurde der Parkplatz geteert, leider lief das Wasser ab diesem Moment nicht mehr in die vorgesehene Dole, sondern auf meine Terrasse und fast in das Haus.

Jedes mal wenn es in der Nacht regnete, konnte ich vor Sorge, dass mir das Wasser ins Haus läuft nicht mehr schlafen. Mehrere Male stand das Wasser an der Schwelle meiner Haustüre. Ich sprach meinen Nachbarn, der die Verantwortung der Arbeiten hatte, darauf an. Er hat mich einfach nicht ernst genommen, geschweige denn zugehört.

Wir haben dieses Haus vor 15 Jahren mit 4 anderen Parteien gekauft. Der Nach-



bar war uns ein Freund, er wurde vor 5 Jahren Bürgermeister und leider seither nur noch auf Rendez-vous zu sprechen.

Vor einer Woche gab es zwei schwere Gewitter, mit viel Regen. In nur 10 Min war das Wasser an meiner Türschwelle, es war kein Ende in Sicht.

Ausser beten konnte ich ja sowieso nichts tun, ich konnte nur zuzuschauen wie ich langsam nasse Füßen bekomme..

Mein Gebet wurde erhöht und plötzliche hörte es auf zu regnen..

Am nächsten Tag ging ich wieder zu meinem Bürgermeister. Und oje, trotz meinen guten Vorsätzen, waren wir sofort heftig zerstritten. Er ist es sich in seiner Position einfach gewohnt, dass alles nach seinem Tarif abläuft.

Ich bin mir gewohnt, dass ich mich nicht wehrlos geschlagen gebe..

Völlig aufgelöst, dass ich einmal mehr den Sinn von Röm 8:28 nicht verstehe, stand ich nach dem Streit weinend in der Küche und bekam fast Zustände.

Was muss ich denn bloss lernen? Muss ich lernen diese Ungerechtigkeit zu ertragen? Ich habe doch für diesen Parkplatz bezahlt.

Muss ich lernen, zu akzeptieren, dass ich jedes mal wenn schwarze Wolken aufziehen, Bauch-

schmerzen bekomme?

Die Antwort war eine echte Offenbarung für mich. Eine Andacht von Oswald Chambers.

Hier ein Ausschnitt:

Es ist nicht wahr, wenn wir sagen, dass Gott uns durch unsere Prüfungen etwas lernen wolle, Er möchte, dass wir durch jede Wolke, die ER uns bringt, etwas VERLERNEN.

Mit der Wolke verfolgt er die Absicht, unseren Glauben zu vereinfachen, bis wir ganz so mit Ihm verbunden sind, wie ein Kind mit seinem Vater.

Wow so schön, aber was muss ich denn verlernen?

Ganz einfach, du musst verlernen Angst zu haben, wenn es regnet. Du musst verlernen deine Logik als Massstab zu nehmen. (sicher es fehlen nur wenige Tropfen und du hättest nasse Füße, aber ich bin Herr über jedem Tropfen und ich verspreche dir kein Tropfen wird deine Füße berühren)

Ich euer Herr und Heiland weiss schliesslich von jedem einzelnen Menschen, wieviel Haare er auf dem Kopf hat, also warum hast du Angst, dass Wassertropfen ein Problem für mich wären??

Das war persönlich.

Jetzt zu Sela..

Für diejenigen, die mich nicht kennen, ich war 12

Jahre drogensüchtig, vor 13 Jahren ist mir Gott auf der Gasse durch Peter Schild begegnet..

Ich wurde durch ein Gebet drogenfrei und arbeitete dann 7 Jahre mit Drogensüchtigen.

Die meisten kannte ich ja aus meiner eigenen Erfahrung mit Drogen.

Durch gewisse Umstände musste ich mich dann von dieser Szene entfernen, was mir immer sehr schwer fiel, denn ich fühle mich mit ihnen einfach verbunden und weiss aus Erfahrung wie man sich fühlt in diesem Sumpf..

Aber ich weiss auch, dass es eine Lösung gibt, das ist Jesus, das ist keine Luftblase sondern der einzige Ausweg.

Seit kurzem gehe ich mit Peter wieder auf die Gasse und niemand ausser Gott weiss, wie schön das für mich ist, ich begegne vielen alten Freunden, und das schönste ist, sie sind so was von reif geworden in den Jahren, anstatt zu diskutieren können wir auf der Stelle mit ihnen beten.

Wow und es fliesst und bewegt.

Ich kann meinen Gott nur anbeten, ohne IHN möchte ich kein einziger Tag mehr verbringen.

Danke Papi

In Liebe Tanja



Tanja

*„Wie lieblich sind  
auf den Bergen die  
Füße der Boten, die  
da Frieden  
verkündigen, Gutes  
predigen, Heil  
verkündigen, die da  
sagen zu Zion: Dein  
Gott ist König! “*

*Jesaja 52:7*



**sela** Diakonischer Verein  
für Gassenarbeit

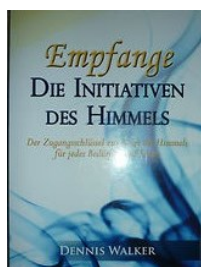
### Sela - Diakonischer Verein für Gassenarbeit

Seltisbergerstr. 30  
CH-4059 Basel  
Schweiz  
Mobile: 079 334 22 12  
Email: [schild@bluewin.ch](mailto:schild@bluewin.ch)

Bankverbindung  
Basler Kantonalbank  
Konto-Nr. 165.471.065.36  
IBAN CH14 0077 0016 5471 0653 6  
In- und Auslandszahlungen unterscheiden

Impressum:  
Redaktion: Ruth & Peter Schild ([schild@bluewin.ch](mailto:schild@bluewin.ch))  
Michaela Stehle ([stehle@gmx.ch](mailto:stehle@gmx.ch))

## Lesetipp



*Empfange die Initiativen des Himmels,*  
Dennis Walker

Im Frühling waren wir als Gemeinde an einem Seminar in der Oikos mit Lynne und Dennis Walker. Die Essenz dieses Seminars ist in diesem Buch beinhaltet. Es geht in diesem Buch darum, wie wir in unserem Leben ganz konkret die Werke Jesu tun können. Der Autor hat sehr viel Zeit in einem kleinen Zelt mit Jesus verbracht, und erhielt viele der Offenbarungen dieses Buches.

Es geht darum, die Werke zu tun, die wir Jesus im Himmel tun sehen. Durch unsere geistliche Wiedergeburt können wir Jesus und den Himmel sehen, wenn wir uns Ihn vorstellen.

Dadurch können wir Jesus ganz praktisch nachfolgen.

Das Buch erklärt wie wir unsere geistlichen Sinne durch Gemeinschaft mit Jesus stärken können. Ausserdem werden auch Hindernisse behandelt, wie z.B. Unvergebung.

Leider kann man das Buch im Internet nur auf Englisch kaufen, die deutsche Version muss man unter folgender Email-Adresse bestellen: [HeidiUndWolffi@gmail.com](mailto:HeidiUndWolffi@gmail.com).

Im Internet gibt es auch viele Videos & Predigten von Dennis Walker, unter [www.dunamisarc.org](http://www.dunamisarc.org)